

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Postgebühr.

Abonnenten nehmen alle
Postanhalten und Postboten
jedenfalls mitzuzählen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5spaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 5spaltige Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 91.

Neuenbürg, Samstag den 7. Juni 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser wohnte am Mittwoch der Feier der zweihundertjährigen Zugehörigkeit des Herzogtums Geldern zu Preußen in Geldern bei. Der hohe Herr war daselbst vormittags eingetroffen; durch das Jäger Tor erfolgte sein Einzug in die festlich geschmückte Stadt, unter dem Jubel der aus der ganzen Umgegend herbeigeströmten Volksmassen. Auf dem Rathausplatz fand alsdann die Enthüllung des von Professor Schaper geschaffenen Denkmals für Kaiser Wilhelm I. statt, wobei der Kaiser eine an ihn gerichtete Begrüßungsansprache des Erbmarschalls Grafen Wilhelm v. Hoensbroech mit einer Rede erwiderte.

Die Verhandlungen in der Budgetkommission des Reichstages über die Wehrbeitragsvorlage gehen nur sehr langsam weiter. Am Mittwoch nahm die Kommission ihre Arbeiten nach mehrwöchiger Pause wieder auf und brachte zunächst die Beratung des § 11 (beitragspflichtige Personen) zum Abschluß. Er wurde dann nach der Regierungsvorlage mit einem konservativen Abänderungsantrag, wonach an sich beitragspflichtige Deutsche, welche sich länger als zwei Jahre im Auslande aufgehalten haben, steuerfrei sein sollen, angenommen; alle sonstigen Anträge zu § 11 wurden abgelehnt. Die Beratungen des Unterausschusses der Budgetkommission über die Beitragsätze dauern fort. In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung der Vollkommission hat auf Grund des Vorschlags der Unterkommission der Berichterstatter Graf Westarp einen Antrag unterbreitet, wonach bei Vermögen, beginnend von 50 000 M., der Beitrag sich staffelt von 0,2 Prozent bis auf 1,4 Prozent, jedoch nicht über 1,25 Prozent des Gesamtvermögens. Der Berichterstatter erläuterte weiter die Frage der Besteuerung des Einkommens und stellte hierzu folgenden Antrag: Von dem festgestellten Einkommen wird ein Betrag abgezogen, der einer Verzinsung von 5 Prozent des abgabepflichtigen Vermögens entspricht. Das Einkommen wird, wenn es nicht mehr als 50 000 M. beträgt, mit dem sechsfachen Betrag, wenn es mehr als 50 000 M., aber nicht mehr als 100 000 M. beträgt, mit dem achtfachen Betrag, und wenn es mehr als 100 000 M. beträgt, mit dem zehnfachen Betrag in Ansatz gebracht. Beträgt das verlangte Einkommen weniger als 5000 Mark, so wird das Einkommen nur dann berücksichtigt, wenn es einem beitragspflichtigen Vermögen hinzuzurechnen ist. In der Abstimmung über die Heranziehung des Vermögens zum Wehrbeitrag wurde der Antrag des Berichterstatters betreffend die Staffelung des Vermögens mit einer geringen Erhöhung der Prozentsätze bei den größeren Vermögen angenommen, desgleichen ein sozialdemokratischer Antrag, der Personen mit einem Vermögen bis zu 50 000 M. und einem Jahreseinkommen bis zu 3000 M. vom Wehrbeitrag befreit.

Der Wahlfeldzug in Preußen ist mit dem am 3. Juni vorgenommenen Wahlen der Abgeordneten seitens der Wahlmänner zum Abschluß gelangt; nur in zwei Wahlkreisen haben noch Stichwahlen über die definitive Besetzung der betreffenden Mandate zu entscheiden. Das Endergebnis der preussischen Landtagswahlen besteht darin, daß die Parteien der Rechten zusammen etwa ein Duzend Mandate an die Parteien der Linken haben abgeben müssen, wodurch aber an den bestehenden Mehrheitsverhältnissen im preussischen Abgeordnetenhaus nichts wesentliches geändert wird. Am 12. Juni tritt der neue Landtag zu einer voraussichtlich nur sehr kurzen erstmaligen Tagung zusammen.

Berlin, 6. Juni. Kürzlich hieß es, daß das Reich mit der Regelung des Reklamewesens beschäftigt sei, insbesondere mit der Frage der Verschönerung der Landschaft durch Reklamebilder. Der Verein deutscher Reklamesachleute hat sich an das Reichsjustizamt gewandt, um bei den Vorarbeiten

zu diesem Gesetzentwurf beratend angehört zu werden. Das Reichsjustizamt hat darauf geantwortet, daß es mit den Vorarbeiten für ein Gesetz über das Reklamewesen gar nicht beschäftigt sei.

Berlin, 6. Juni. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm gestern nach kurzer Debatte, in der sogar der Redner der sozialdemokratischen Fraktion zustimmte, die Magistratsvorlage an, die als Jubiläumsgabe für den Kaiser eine völlige Umgestaltung des Berliner Universitätsviertels bringen soll.

In der gegenwärtig in der französischen Deputiertenkammer stattfindenden Debatte über die Vorlage betreffs Einführung der dreijährigen Dienstzeit ist noch keine Entscheidung gefallen, doch steht die schließliche Annahme der Vorlage außer Zweifel.

In Paris wurde am Mittwoch die internationale Finanzkonferenz, welche die mit dem nun beendeten Balkankrieg zusammenhängenden finanziellen Fragen regeln soll, vom französischen Minister des Äußern Pichon mit einer Ansprache eröffnet, auf welche der deutsche Delegierte, Freiherr v. d. Lancken-Wantwig, dankend erwiderte. Erwidernsreden hielten ferner die Delegierten der Türkei und der vier Balkanstaaten. Auf Vorschlag des Freiherrn v. d. Lancken wurde dann Pichon zum Ehrenpräsidenten und Marguerie, der erste Delegierte Frankreichs, zum Präsidenten gewählt. Ihre Arbeiten will die Konferenz am nächsten Montag aufnehmen.

Der noch immer nicht gelöste Konflikt im Balkanbund scheint irgendwie seine Rolle bei dem Rücktritt des Ministeriums Gschow in Bulgarien zu spielen. Die anfangs bezweifelte Nachricht von dieser Demission hat sich rasch bewahrheitet, und obwohl über deren Ursachen noch nichts Bestimmtes verlautet, so scheint es doch, als ob die Demission des bisherigen bulgarischen Ministeriums mit den Differenzen zusammenhänge, die zwischen Bulgarien einerseits, Serbien und Griechenland andererseits wegen der türkischen Beute bestehen und auch durch die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten Gschow und Pafitsch in Jambouk noch nicht beseitigt worden sind. In Sofiaer politischen Kreisen legt man den Rücktritt des Ministeriums Gschow dahin aus, daß das Ereignis als ein Zeichen für die Verschärfung der Lage zu betrachten sei. Gschow habe seinen Posten verlassen, weil er keinen friedlichen Ausweg aus dem jetzigen Konflikt mehr sehe. Unterdessen nehmen speziell die serbisch-bulgarischen Zwischenfälle ihren Fortgang.

Paris, 6. Juni. Wie aus Udtscha gemeldet wird, haben mehrere Stämme des Gebiets von Tazza Mohammed Ben Gisy, einen Better El Haibat, zum Kogbi ausgerufen. Mohammed Ben Gisy zog feierlich in Tazza ein und schlug im Palast des Nachen seinen Wohnsitz auf.

Es mag bei uns mancher die verächtlichsten Strafbestimmungen über Spionage als eine ungewöhnlich harte Maßnahme empfunden haben, wenn wir aber nach Oesterreich hinsehen, wo gegenwärtig der Fall Redl das ganze Land in Aufregung hält, so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß es hoch an der Zeit ist, dem immer mehr überhandnehmenden vaterlandsverräterischen Treiben mit allen verfügbaren Mitteln zu begegnen. Es ist wirklich eine ekle Götterbeule, die unserm Verbündeten aufzustechen oblag, so ekel, daß einem graut ob dem furchtbaren Abgrund von Verworfenheit, der sich da aufgetan. Ein Oberst, der Generalstabchef des Prager Armeekorps, als Spion, als Verräter seines Vaterlandes an dessen größten Feind! Und das zu einer Zeit, wo die furchtbare Gefahr eines Weltkrieges mit unübersehbaren Folgen in so dräuende Nähe gerückt war. Und volle 14 Jahre hat dieser Verbrecher sein schändliches Gewerbe betreiben können. Da ist es freilich Zeit, daß an eine solche Wunde

die Sonde gelegt und alle Schmarotzer schonungslos ausgerottet werden. Der Fall Redl dürfte allerdings in der Standalchronik fast einzig dastehen. Das ist aber auch das einzig Tröstliche an der ganzen traurigen Geschichte.

In Ungarn herrscht politisches Heulen und Zähneklappen über die furchtbare Blamage der Regierungspartei und des Ministeriums durch den Prozeß, den der Ministerpräsident Lukacs gegen seinen Ankläger Desj anstrenge und verlor, weil dieser ganz der Wahrheit gemäß behauptet hatte, das Ministerium habe von einer Bank, die die Emissionen der Staatsanleihen vermitteln darf, mehrere Millionen für den Wahlkampf zugunsten der Regierungspartei genommen und verwendet. Die Folge ist die Demission des Kabinetts. Zunächst hat die Kabinettskrisis am Mittwoch furchtbare Tumulten im ungarischen Abgeordnetenhaus gezeitigt, welche durch die Oppositionsparteien hervorgerufen wurden, wobei die oppositionellen Abgeordneten Pederovay und Prater vom Polizeicommissar Geroe durch Säbelhiebe verwundet wurden. Schließlich erfolgte die Vertagung des Hauses auf unbestimmte Zeit. Kaiser Franz Josef hat den Rücktritt des Kabinetts Lukacs angenommen.

Mailand, 6. Juni. Aus allen Teilen des Landes sind starke Truppentransporte nach südlichen Häfen zu melden. Es scheint sich wieder um eine große Expedition nach der Cyrenaika zu handeln. Es geht ein großes Geschwader unter dem Kommando des Admirals Viale nach der Nordküste Afrikas ab.

Washington, 6. Juni. Staatssekretär Bryan teilt mit, daß das Deutsche Reich, Argentinien und Bolivien dem Weltfriedensvorschlag der Vereinigten Staaten beigetreten seien und daß sie um die Uebersendung eines Probeentwurfs des Vertrages ersucht hätten.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Juni. Die Zweite Kammer setzte heute bei der Beratung des Etats des Innern die seit Jahren bei jedem Etat wiederkehrende Landjägerdebatte fort. Alle Redner sprachen sich für eine Verbesserung der Stellung der Landjäger aus und verlangten insbesondere die Abschaffung der Arreststrafen, sowie die Aufhebung aller kleinlicher Bestimmungen, ferner die Einräumung des Rechts einer Vereinigung zu einer Berufsorganisation, um ihnen die Möglichkeit zu verschaffen, gemeinsam Wünsche auf ordnungsmäßigem Wege vorzubringen. Die Sozialdemokratie, die auch die Beseitigung des militärischen Charakters des Landjägerkorps forderte, stellte einen die Koalitionsfreiheit betreffenden Antrag, während der Ausschußantrag dahin ging, die Haft- und Arreststrafen abzuschaffen und den Landjägern die Möglichkeit zu eröffnen, gemeinsame Wünsche und Beschwerden auf dem ordnungsmäßigen Wege an Regierung und Landtag bringen zu können. Minister des Innern v. Fleischhauer betonte, in den anonymen Eingaben der Landjäger zeige sich ein Geist der Insubordination und doch müsse die Disziplin auf alle Fälle aufrecht erhalten werden. Er betrachte es als seine Aufgabe, einen Ausgleich zu schaffen zwischen der Eigenschaft der Landjäger als Zivilbeamte und dem rein militärischen Charakter ihrer Vorgesetzten. Den Kommandeur der Landjäger, der für seine Untergebenen ein warmes Herz besitze und die Verbesserung ihrer Lage wünsche, müsse er gegen die auf ihn gerichteten Angriffe in Schutz nehmen. Die Dienstvorschriften würden in tunlichster Weise einer Revision unterzogen werden. Der Unterschied in den Streifzulagen sei allerdings zu groß. Der Waffengebrauch der Landjäger lasse sich nicht abschaffen, wohl aber wolle er das Tragen des Revolvers an Stelle des Gewehrs in Erwägung ziehen. Auf die Haftstrafe lasse sich ohne weiteres verzichten. Militärarrest sei in 6 Jahren nur einmal

verhängt worden. Die Frage der Geltendmachung von Wünschen und Beschwerden werde er einer ernsten Erwägung unterziehen. In der weiteren Debatte wurde von Mitgliedern der Rechten betont, daß die Landjäger sich selbst schaden, wenn sie sich an sozialdemokratische Abgeordnete wenden und daß die militärische Organisation im Interesse ihres Ansehens liege. Der Abg. Keil (S.) erwiderte, man habe kein Recht, dem Landjäger zu verbieten, daß er sich an einen sozialdemokratischen Abgeordneten wendet. Nach weiteren Erörterungen der Sache wurde der Ausschußantrag einstimmig angenommen und der Zusatzantrag der Sozialdemokratie abgelehnt. Morgen Fortsetzung.

Stuttgart, 6. Juni. In der heutigen Vormittagsitzung der Zweiten Kammer wurde die Beratung des Etats des Innern bei den „Staats- und Privatirrenanstalten“ fortgesetzt. In der Debatte wurde die Notwendigkeit der Errichtung einer neuen Irrenanstalt neben den bestehenden 5 Anstalten betont. Der Minister des Innern erklärte aber, eine neue Anstalt, die Raum für nur 600 Kranke bietet, koste 3 Millionen, eine solche für 1000 Kranke 5—6 Millionen, also Beträge, die beim Etat eine große Rolle spielen. Um der Ueberfüllung in den Irrenanstalten abzuwehren, wird zurzeit die Frage einer Erweiterung der Heilanstalt Weissenau behandelt. Die Regierung hoffe, bis zur Vorlage des nächsten Etats bestimmte Vorschläge in dieser Richtung zu machen. Eine längere Debatte entspann sich beim Kapitel „Veterinärwesen“. Dazu lagen 2 Anträge vor, einer von Hasel (Nall.), in dem die Regierung um Einführung der Entschädigungspflicht für an Gehirnrückenmarksentzündung (Kopfschmerz) gefallene Pferde erucht wird und ein Antrag Vogt (B.R.), der die Regierung ersucht, im Bundesrat für die Schaffung einer besonderen Stelle im Reichsgesundheitsamt zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche einzutreten. Trozdem bei allen Fraktionen Uebereinstimmung in der Beurteilung der Anträge bestand, benötigte man doch eine längere Erörterung, bis die Anträge vom Hause angenommen waren. Vom Regierungstisch wurde die in dem national-liberalen Antrag verlangte Entschädigungspflicht bestritten mit der Begründung, daß in das Entschädigungsgesetz für Viehseuchen nur Krankheiten hereingegenommen worden sind, die ansteckend sind; dagegen seien unter dem Sammelbegriff „Kopfschmerz“ viele Krankheiten eingeschlossen, die nicht ansteckend seien. Nachdem noch Kapitel 32 erledigt worden war, wurde abgebrochen und auf 5 Uhr eine Abendstunde anberaumt. — In der Abendstunde bildete einen Hauptpunkt der Verhandlungen die Verlegung der Landeshebammenschule nach Tübingen. Die letzte Kammer hatte einen Antrag v. Kiene angenommen, indem die Regierung um Erwägung der Frage der Verlegung der Schule nach Tübingen und ihrer Angliederung an die dortige Frauenklinik ersucht wurde. Eine heute vorliegende Eingabe des Hebammenvereins, die sich gegen die Verlegung nach Tübingen wandte, konnte im Ausschuß nicht mehr behandelt werden, der Berichterstatter empfahl aber, diese Eingabe der Regierung zur Erwägung zu übergeben. In der Debatte wies der Abg. Mattutat (Soz.) auf die Dringlichkeit einer zeitgemäßen Erweiterung und Modernisierung der Landeshebammenschule hin und bat die Regierung, bei den Verhandlungen mit der Stadt Stuttgart wegen der Platzfrage größeres Entgegenkommen zu zeigen. Der Minister des Innern, Dr. v. Fleischhauer, ging des Näheren auf die Verhandlungen mit der Stadt Stuttgart ein. Von besonderem Interesse war die Erklärung des Ministers, daß er eine vollständige Verlegung der Landeshebammenschule von Stuttgart nach Tübingen für ausgeschlossen halte. In erster Linie sei dies unmöglich mit Rücksicht darauf, daß ein Bedürfnis für eine solche Anstalt in ganz anderem Maße vorhanden sei als in Tübingen. Es wäre als Schwabenstreich zu bezeichnen, wenn die Anstalt aus der Stadt, aus der sie hauptsächlich ihr Material bezieht, nach Tübingen verlegt würde. Der Antrag des Berichterstatters, die Eingabe des Hebammenvereins der Regierung zur Erwägung zu übergeben, wurde angenommen. — Bei dem Kapitel „Zentralstelle für Gewerbe und Handel“ wünschte Abg. Commerell (Nall.) die Gewährung eines besseren Schutzes des Deutschtums im Ausland und der deutschen Interessen, sowie ein besseres Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

Stuttgart, 6. Juni. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erklärte der Minister v. Fleischhauer zu der Anfrage des Abgeordneten Schweizer (B.) über den Gewittersturm bei Göttingen, Mühlen usw., daß er die Anfrage nach Abschluß

der sofort über den Umfang des Schadens eingeleiteten Erhebungen beantworten werde. Diese Erhebungen werden etwas längere Zeit beanspruchen, weil der Schaden größer sei als in Blochingen. Er hoffe aber, die Anfrage in der nächsten Woche beantworten zu können.

Stuttgart, 6. Juni. Die Zentralleitung für Wohltätigkeit beabsichtigt, einen gemeinsamen Aufruf zugunsten der durch die Unwetter Geschädigten demnächst zu erlassen und eine einheitliche Hilfsaktion in die Wege zu leiten. — Für die Verlebung von Dachbedeckungsmaterial und Gaben an die durch den Wirbelsturm im Oberamt Horb Geschädigten hat die Eisenbahnverwaltung dieselben Vergünstigungen wie in dem Blochinger Fall gewährt. — Nach der nunmehr beendeten amtlichen Schadensschätzung in Blochingen beträgt der Schaden an Privatbauten etwa 115 000 M., der an Staats- und Gemeindebauten etwa 60 000 M. Eine auch nur annähernde Schätzung des Schadens im Bezirk Horb ist vorerst nicht möglich.

Vom Oberamt Horb, 6. Juni. Nach einer von Sachverständiger Seite vorgenommenen Schätzung riß der Wirbelwind nicht weniger als 15 000 Festmeter Holz zu Boden. Die verwüstete Fläche umfaßt etwa 60 Hektar Wald.

Stuttgart, 6. Juni. Der Vorstand des Württ. Obstbauvereins, J. Fischer, beschäftigte heute mit dem Vereinssekretär Schaal die durch den Wirbelsturm angerichteten Verheerungen an Obstbäumen in Göttingen, Baijingen, Rohrdorf, Egeltal und Mühlen. Die Herren gaben gute Ratschläge für die Behandlung der nicht vollständig ruinierten Bäume und stellten die Unterstützung des Württ. Obstbauvereins durch kostenfreie Baumlieferung an Unbemittelte für diesen Herbst in Aussicht. Am schlimmsten ist der Obstbauschaden in Baijingen, wo mehr als 3000 Bäume zu Grunde gingen.

Stuttgart, 6. Juni. Mit den Vorgängen bei der Abstimmung über die Kreisregierungen im Landtag beschäftigte sich eine große Protestversammlung der Volkspartei. Die Versammlung nahm eine Erklärung an, in der sie als dringendste Aufgabe des gegenwärtigen, oder wenn dieser versagt, als erste Aufgabe des nächsten Landtags die Abschaffung der Kreisregierungen bezeichnet und bedauert wird, daß die Regierung den guten Willen vermissen lasse, zu dem sie sich im letzten Landtag selbst bekannt habe. In der betätigten Rücksichtlichkeit, zu der das Zentrum den ganzen Bauernbund verführt habe, sei eine unfreiwillige Aufklärungsarbeit zu erblicken. — Eine Versammlung des Bezirksausschusses der Zentrumsparlei Groß-Stuttgart Ost hat dem Vizepräsidenten Dr. v. Kiene eine Vertrauensklundgebung dargebracht; die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der sie ihrer Freude und Genugtuung Ausdruck gibt, daß in der Zweiten Kammer endlich einmal die Diktatur der Volkspartei gebrochen sei, und in der sie ihr lebhaftes Bedauern und ihre tiefste Enttäuschung über die grundlosen und unwürdigen Angriffe ausspricht, die der Führer der Volkspartei gegen Dr. v. Kiene gerichtet hat, dem aus diesem Anlaß erneut das vollste und ungeschmälerte Vertrauen und die unbegrenzte Wertschätzung zum Ausdruck gebracht wird.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 7. Juni. Die Aushebung der Militärpflichtigen vor der R. Oberersatzkommission, die sog. Generalmusterung, findet am heutigen Samstag und am Montag und Dienstag den 9. und 10. ds. Mts. statt. Die betreffenden Militärpflichtigen haben an diesen Tagen je morgens 7 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Neuenbürg zu erscheinen. Der militärische Vorsitzende der Ersatzkommission ist Generalmajor v. Ferling, der zivilvorstehende Regierungsrat Stier von Ellwangen.

Neuenbürg, 7. Juni. Auf Veranlassung der vier Handwerkskammern Württembergs findet in Stuttgart am 15. Juni d. J. in der Liederhalle ein allgemeiner Handwerkerkongress statt, wozu die selbständigen Handwerker und gewerblichen Vereinigungen zu zahlreichem Besuche eingeladen sind. Auf der Tagesordnung steht die Tätigkeit der Handwerkskammern, Reform des öffentl. Submissionswesens, sowie Errichtung eines württ. Handwerker-Erholungsheims. (Siehe auch Inserat in heut. Nr. ds. Bl.)

Wildbad, 5. Juni. Die Großherzogin von Baden wollte gestern hier, um die Königin-Mutter von Holland zu besuchen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weel, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 6. Juni. Die Budgetkommission beschloß heute die Heranziehung der Einkommen von 5000 und mehr Mark zu dem Wehrbeitrag unter Zugrundelegung eines sechs- bis zwölffachen Beitrages der Steuerveranlagung. Einkommen unter 5000 M. werden nur dann berücksichtigt, wenn sie einem beitragspflichtigen Vermögen hinzuzurechnen sind. Vermögen unter 10 000 M. bleiben ganz frei. Vermögen von 10 000—30 000 M. werden bei einem gleichzeitigen Einkommen von 5000 M., Vermögen von 30 000—50 000 M. bei einem gleichzeitigen Einkommen von 3000 M. besteuert. Des weiteren nahm die Budgetkommission eine Bestimmung an, daß für die Veranlagung des Wehrbeitrages das Vermögen beider Ehegatten zusammenzurechnen wird. Für Familien mit 3 und mehr Söhnen, die ihrer Militärpflicht genügt haben oder genügen sollen, tritt eine Ermäßigung von 10 Proz. ein.

London, 6. Juni. Die heutige Konferenz der Friedensdelegierten dauerte 3 1/2 Stunden. Die griechischen Delegierten wohnten der Sitzung bei, obwohl sie noch nicht die Zusicherungen, die sie von den Türken verlangten, erhalten haben. Ihre Anwesenheit wird als ein gutes Vorzeichen angesehen. In der Sitzung wurde lange über das Protokoll verhandelt und es wurden verschiedene Vorschläge gemacht, die einige Delegierte veranlassen werden, an ihre Regierungen zu berichten. Die nächste Sitzung wird Samstag nachmittag um 5 Uhr stattfinden.

Paris, 6. Juni. Jaurès brachte in der heutigen Sitzung der Kammer einen Gegenentwurf gegen die Regierungsvorlage über die dreijährige Dienstzeit ein. Er beantragt: 1) Vom 1. Oktober 1914 angefangen dauert die aktive Dienstzeit nur 18 Monate; 2) die jungen Leute von 17 bis 21 Jahren sind bei Einberufung durch die Militärbehörde verpflichtet, jeden Monat eine einjährige militärische Uebung abzuleisten; 3) die Reservisten werden außer der durch das Gesetz von 1905 bestimmten Dienstübung jedes Vierteljahr zu einer zweitägigen militärischen Uebung einberufen; 4) vom Oktober 1916 angefangen dauert die Militärdienstzeit 1 Jahr und vom Oktober 1918 angefangen 6 Monate.

Vorausichtliche Bitterung.

In Süddeutschland zeigt sich zwar ein Hoch. Doch wird dieser Hochdruck die unter dem Einfluß des Niederdrucks über Skottland und der Nordsee aufkommenden Weststürmungen nur verstärken, so daß nach kurzer Wiederaufhellung von neuem ziemlich bewölkte Wetter mit Niederschlägen, gefolgt von Abkühlung, zu erwarten ist.

Reklameteil.

Fritz Schumacher, Pforzheim,
Leopoldstrasse 1,
Spezial-Geschäft für sämtliche Besatz-Artikel,
Seidenstoffe, Spitzenstoffe, Spitzen u. Einsätze,
Borten, Bänder, Kurzwaren.
Täglich Eingang von Neuheiten.

Blousen-Seide von M. 1.15 an per Meter, letzte Neuberiten, Franks und schon verkauft ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeben.
G. Henneberg, Hofl. J. M. der deutschen Kaiserin, Zürich.

Die größte Auswahl in
Kinderrwagen,
Klapp-Sportwagen,
Leiterwagen,
Rohrmöbel,
in gediegener Ausführung finden Sie nur in dem Spezialgeschäft
Wilh. Bross, Pforzheim, Ecko Zerrrennerstr. 17.

Wenn die Obstmost-Vorräte zu Ende gehen, so greift man zu Ersatzmitteln. Wer die verschiedenen Sorten durchprobiert hat, kommt immer wieder auf Eter's Fruchtsaft Marke „Schnitter“, hergestellt von Hermann Eter & Co., Sigmaringen, zurück, welcher in Portionskannen für 50 bis 150 Liter, sowie literweise käuflich ist. Dieses nur aus Früchten und Zucker hergestellte Produkt liefert das beste Hausgetränk, das für Alt und Jung, Gesund und Krank gleich bekömmtlich ist.
Verkaufs-Stellen: Neuenbürg: G. Lustnauer und Franz Andras; Gernsbach: August Lang; Hahrens: Wilhelm König; Birkensied: K. Lötterle; Calmsbach: Fritz Wurster; Höfen: Alb. Stegmaler; Döbel: Rob. Treiber.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Der Bezirksrat des Oberamtsbezirks Neuenbürg. Bekanntmachung der Rechnungs-Ergebnisse der Oberamtsparasse Neuenbürg vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912.

I. Aktiva.	
1. Kapitalien	4 639 513 M. —
2. Dienstgebäude	65 849 " 29 "
3. Sonstige Liegenschaft	664 " 53 "
4. Zinsausstände	8 126 " 93 "
5. Stückinve	35 133 " 58 "
6. Kassenbestand	12 448 " 83 "
	4 761 736 M. 16
II. Passiva.	
Guthaben der Einleger	4 554 467 M. 51
III. Rücklage (Reservefond)	
207 268 M. 85	
IV. Einlagenverkehr.	
Bare Einlagen in	922 671 M. 61
9841 Posten	137 660 " 99 "
Durch Zinsengutschrift	1 060 332 M. 60
Zurückbezahlte Einlagen in 3168 Posten	920 656 " 80 "
Neueinlage	139 675 M. 80
V. Kapitalienverkehr.	
Neu ausgeliehen wurden in 100 Posten	330 771 M. 64
Heimbezahlt	174 " 95 "
Hienach wurden mehr ausgeliehen	115 638 M. 69
Außerdem wurden im Postverkehr	
einbezahlt in 704 Posten	320 169 M. 60
abgehoben durch 134 Einzel- u. Sammelschecks	318 089 " 27 "
VI. Einleger.	
Stand am 1. Januar 1912	8634
Zugang im Jahre 1912	828
Abgang	717
mehr Zugang	106
Stand auf 1. Januar 1913	8740
VII. Kassenumsatz.	
Einnahmen in 12 106 Posten	1 841 728 M. 26
Ausgaben in 4 989 Posten	1 829 279 " 43 "
Gesamtumsatz in 17 095 Posten	3 671 007 M. 69

Den 5. Juni 1913. Oberamtmann Biegele.

Bergebung von Hochbauarbeiten.

Für bauliche Veränderungen am Verwaltungsgebäude, Erweiterung des Nebengebäudes und Herstellung eines Karrenschuppens auf der Station Unterreichenbach sind die nachbezeichneten Arbeiten auf Grund der im Gewerbeblatt aus Württemberg, Jahrgang 1912, S. 113, bekannt gemachten Bestimmungen über die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen nach dem Preislistenverfahren zu vergeben:

Grab-, Maurer- u. Betonierarbeit: 24 cbm Aushub, 9 cbm Beton, Plattenböden, Röhrenfahrten, Abort-einrichtungen usw.;

Zimmerarbeit: 7 cbm Tannenholz, 100 qm Vericalungen usw.;

Schreinerarbeit, Flaschnerarbeit, Ansticharbeit.

Die Bedingungenunterlagen können bei der K. Württ. Eisenbahninspektion Pforzheim, Luisenstr. 2, Zimmer Nr. 5 eingesehen werden. Auszüge werden gegen Erstattung der Herstellungskosten abgegeben.

Für den Zuschlag wird eine Frist von 3 Wochen von der Eröffnung der Gebote an vorbehalten. Die Verhandlung über die Eröffnung der Angebote, die mit entsprechender Aufschrift versehen, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen sind, wird am **Samstag den 14. Juni 1913, vormittags 11 Uhr**, stattfinden.

Pforzheim, den 6. Juni 1913.

K. Württ. Eisenbahninspektion.

Heu- u. Dehmdgras-Versteigerung.

Am Dienstag den 17. Juni lfd. Jrs., vormittags 10 Uhr, werden wir das Grasertragnis der der Stadtgemeinde gehörigen Wiesen im Größeltal öffentlich versteigern.

Zusammenkunft bei der Aufsichtswohnung.

Pforzheim, den 5. Juni 1913.

Städt. Wasserwerk.

J. S.: Pabst.

Braun.

K. Forstamt Neuenbürg. Wegbau-Afford.

Die Arbeiten zur Herstellung des sog. Schwabstichwegs im Rotenbachtal mit einer Voranschlagssumme von 10 000 M. sind unter Zugrundlegung der hierfür bestehenden gedruckten Bedingungen zu vergeben.

Liebhhaber wollen ihre Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise bis

Mittwoch den 11. Juni 1913, vormittags 10 Uhr

bei dem unterzeichneten Forstamt, wo Kostenvoranschlag und Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.

Neuenbürg, den 5. Juni 1913.
K. Forstamt.
v. Gaisberg.

K. Forstamt Calmbach. Weg-Sperre.

Das **Esachtalsträßchen** u. der **Esachtalweg** wegen Holzfallung in Abt. Trösbach bis auf Weiteres

gesperrt.

K. Forstamt Calmbach. Gras-Verkauf.

Am Dienstag den 10. Juni wird der **Heugrasertrag** der **Esachtalwiesen** auf dem Palm verkauft. Zusammenkunft **morg. 9 Uhr** bei der Pflugwirtsch. im unteren Tal.

Auf 1. Oktober oder früher wird in **Herrenalb** in ruhiger Lage eine

Wohnung

von 4—5 Zimmern mit Garten zu mieten gesucht.

Anträge mit Preisangabe unter T. R. 25 an die Exped. des „Enztalers“ erbeten.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Von Bremen nach

New York + Baltimore Philadelphia

Solveston Kanada + Cuba

Bresilien + La Plata Genoa - New York

Bremen - Ostasien Ozeanien - Australien

Mittelmeer - Verkehr Nordseebäder - Verkehr usw.

Reise - Schecks Welt - Kreditbriefe

Ausfahrt erteilen Norddeutscher Lloyd Bremen

Generalvertretung für Württemberg: Passage-Bureau Rominger

Stuttgarter, Königstraße 15

oder

M. Luz, Neuenbürg, Fa. T. B. Weis.

Neuenbürg.

Evang. Kirchengemeinde.

Gesetzlicher Bestimmung gemäß hat heuer die Ergänzungswahl des Kirchengemeinderats für die Jahre 1913—1919 stattgefunden.

Auszutreten haben 4 Mitglieder:

Christian Olyp, Stadtpfleger a. D.,
Karl Winter, Hafnermeister,
Adolf Bozenhardt, Rotgerbermeister,
Hugo Bozenhardt, Apotheker.

Im Kollegium verbleiben:

Gustav Palm, Privatier,
Christian Metzger, Rotgerbermeister,
Friedrich Heiner, Senfenschmied,
Friedrich Girtbach, Säger.

Die austretenden Mitglieder können sofort wieder gewählt werden.

Die Wahl ist auf **Sonntag den 15. Juni, vormittags 11 Uhr** (nach Schluß des Gottesdienstes) bis **nachmittags 12 1/2 Uhr** anberaumt und wird am Taufstein in der Stadtkirche vorgenommen. Jeder Stimmzettel hat 4 Namen zu enthalten. Wählbar sind nach Artikel 19 des Evang. Kirchengemeindegesetzes vom 22. Juli 1906 die über 30 Jahre alten, im wirklichen Genusse des Stimmrechts stehenden Kirchengemeindeglieder. Die Abstimmung geschieht in der Weise, daß der Wähler, sobald sein Name in der Wählerliste vorgemerkt ist, einen zusammengefalteten Stimmzettel selbst in die Wahlurne einlegt. Uebersetzung der Stimme ist nicht zulässig.

Wenn im ersten Wahlgang nicht mindestens 1/3 der Wahlberechtigten abgestimmt hat, so wird die Wahl am gleichen Tage nachmittags 4—4 1/2 Uhr fortgesetzt werden, worauf sie ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig ist. Die etwaige Fortsetzung der Wahl wird durch Aushang an der Stadtkirche bekannt gemacht werden.

In die hiesige Wählerliste sind außer den im Gemeindebezirk Neuenbürg wohnhaften Kirchengemeindegliedern auch die in dem hiesigen Kirchenverband stehenden Bewohner der Parzellen Rente, Bahnhof, Mittlere Senfensabrik, Ziegelhütte und Schwarzloshabrik (samt Haus Nr. 359) aufgenommen.

Den 6. Juni 1913.

Evang. Stadtpfarramt.
Uhl.

K. Nachlassgericht Löffelau.

In der Nachlasssache des am 8. Mai 1913 verstorbenen **Georg Adam Mangler**, Küblers Sohn, Tagelöhners in Löffelau, ist am 5. Juni 1913 auf Antrag der Erben die

Nachlassverwaltung

gem. § 1981 B.G.B. angeordnet und zum Verwalter **Friedrich Bott**, Gastwirt in Löffelau, bestellt worden.

Den 6. Juni 1913.

Bezirksnotar Rupp.

Das **Groß-Forstamt Kalltenbronn in Gerusbach** vergibt in öffentlicher Steigerung am **Mittwoch den 18. Juni 1913, mittags 12 Uhr**, im Gasthaus zu Kalltenbronn die **Erstellung einer feineren Gewölbe-Brücke** über die Rombach dem Rombachhof; Anschlag 2240 M. Auskunft durch das Forstamt, durch Wegbauaufseher Weiler in Reichental und Forstwart Schultheiß in Rombach.

Birkenfeld.

Eine gute
Auh- und
Fahrkuh

samt Kalb
verkauft sofort
Straßenwart **Vollmer Ww.**

Neuenbürg.

Solide Leute

erhalten
Kleider aller Art,
Betten,
Möbel aller Art,
ganze Aussteuern,
Polsterartikel

gegen bar oder Ratenzahlung zu
coulanten Bedingungen.
Offerte unter H 100 vermittelt
die Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.



Empfehle zur gefl.
Abnahme neben guten
alten Weinen einen

1912er Hessigheimer

à 75 -f pro Liter.

Christian Rothfuss.

3 Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör hat per 1.
Juli zu vermieten
der Obige.

Das Sägewerk

Holzbach, Post Ittersbach, ist
per sofort oder später sehr günstig
zu verpachten.

Auskunft erteilt

Huttenkrenzbranerei
Gittingen

und **Wilh. Dieck**, Holzbach,
Post Ittersbach.



Einladung!

Die vier Handwerkskammern des Königreichs veranstalten am Sonntag den 15. Juni ds. Jrs., nachmittags 2 Uhr, in Stuttgart im Saal der Liederhalle (Büchsenstraße 59) einen

allgemeinen Handwerkeritag,

der insbesondere zur Reform des öffentlichen Submissionswesens und zur Errichtung eines Handwerkererholungsheims Stellung nehmen wird.

Angeichts dieser bedeutamen Tagesordnung laden wir hiemit alle unsere Mitglieder sowie alle übrigen, nichtorganisierten Handwerksmeister zu recht zahlreichem Besuch dieser Tagung ein.

Für jeden Handwerksmeister, der ein Interesse an seinem eigenen Berufe hat, muß deshalb am 15. Juni die Lösung heißen:

Auf nach Stuttgart zum Handwerkeritag!

Der Gewerbeverein Neuenbürg.

Mitglieder-Versammlung

Montag den 9. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr im Lokal Red., betr. obige Einladung und sonst noch Verschiedenes.

Der Vorstand.

Dr. Happoldt von der Reise zurück.

Garten-Anlage.

Zur Herstellung einer Gartenanlage sind die hierbei erforderlichen Erd- und Planierungsarbeiten, Eindecken des Humus, Herstellen der Gartenwege usw. im Afford zu vergeben. Voranschlag ca. 1600 M.

Maurer-Arbeiten.

Gleichzeitig wird die Herstellung von Stützmauern an eine tüchtige Maurerpartie, welche auch auf Hoffengemäuer gut eingearbeitet, im Unterafford vergeben. Voranschlag ca. 5500 M.

Pläne und Voranschlag liegen in meinem Büro Wildbad, Hauptstraße 159, auf und sind Offerten bis 10. Juni 1913, mittags 12 Uhr, einzureichen.

Wildbad, den 3. Juni 1913.

Die Bauleitung:

W. Sildenbrand, Architekt.

Neuenbürg.

Zur bevorstehenden Heuernte

offeriere:

ca. 5000 l 1912er Elsäßer, weiß, à 56 Ml. p. hl
ca. 1200 l 1912er Kappelroeder, weiß, à 75 Ml. p. hl
ca. 1000 l 1912er Elsäßer, rot, à 65 Ml. p. hl
ca. 1200 l 1912er Heißheimer, rot, à 78 Ml. p. hl
sowie ältere Jahrgänge, besonders 1911er, zu billigen Preisen.

Bei Abnahme von größeren Quantitäten entsprechenden Rabatt.

Emil Meisel.

Vieh-Verkauf.

Wir haben

nächsten Montag den 9. Juni ds. Jrs.,

von morgens 7 Uhr ab

in einem großen Transport

erstklassiger Milchkuhe, Schaffkuhe,

nähiger starker Kalbinnen, sowie

schöner Rinder

in Unterreichenbach im „Hirsch“

zum Verkauf und laden Käufer freundl. ein.

Rudolf und Berthold Löwengardt.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Montag, 9. Juni ex.,
abends 7 Uhr

Haupt-Übung.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Reine garantiert reinen

Weiss- u. Rotweine

verschiedener Jahrgänge
empfehle hiemit zur gest. Abnahme

Auch habe ein Quantum
prima Apfelmost
zu verkaufen.

Gg. Schauder, Küfermstr.

Neuenbürg.

Den Grasertrag

von ca. 1 Morgen, sowie

15 Gold-Wyandottes,

vorzügliche Legehühner, verkauft

Albert Weil.

In großer Auswahl empfehle bei billigsten Preisen mein Lager in

Wash-Blusen,

Woll-Blusen,

Spitzen-Blusen

fämtliche Größen in schwarz,
weiß und farbig.

Helene Schanz

Damenkonfektion,
Wildbad, König-Karlstr. 96.

Neuenbürg.

Ein williges, ehrliches

Mädchen

wird in kleine Familie gegen hohen Lohn auf 1. Juli gesucht.

Anträge vermittelt die Exped.
ds. Blattes.

Blibblank

werden alle

Metallgegenstände

ohne jede Flüssigkeit
mit

Metallputz-Tüchern

Marke „Tempelberg“.

Allein-Verkauf für

Enzklösterle u. Umgebung:

Christian Stieringer,

Enzklösterle.

Das von böswilliger Seite ausgeprensste Gerücht, ich beabsichtige von Herrenalb zu verziehen, bezeichne ich als unwahr und gänzlich aus der Luft gegriffen.

Dr. med. Voigt-Herrenalb.

Keinen Frucht- und Hefenbranntwein sowie

Cognak

deutschen u. französischen,
empfiehlt offen u. in Flaschen

billigt

Adolf Theurer

Schömburg,
Flaschenweine- u. Spirituosen-
Verkauf.

Servier-Mädchen

gesucht!

Suche zum sofortigen Eintritt
2 Serviermädchen, welche
auch etwas Haus- und Zimmer-

arbeit mitübernehmen.
Bewerberinnen müssen im
Servieren bewandert sein. Lohn
nach Uebereinkunft.

Frauz Mast, Kallenbrunn.

Den besten Hastrunk

voller
Ersatz für Beeren- und Apfelwein
erhalten Sie von

Zapf's

Hastrunk-
stoff

Zapf's Hastrunk
ist gesund,
durststillend,
süßig u. un-
begrenzt haltbar.

Patentamt. gesch.
"Marke".
Selt mehr wie 30 Jahren überall
beliebt und eingeführt.

Einfachste Zubereitung.
Prospekt und Anweisung gratis.
Wer probt — lobt!

1 Pak. für 100 Ltr. nur . . . 4 Mk.
bessere Sorte 5 Mk.
franko Nachnahme.

Erste Zeller Hastrunkstoff-Fabrik
A. Zapf, Zell-Harmersbach,
Baden.

K. Kurtheater Wildbad.

Spielplan

vom 7. Juni bis 15. Juni 1913.

Samstag den 7. Juni:
„Pension Schöller“.

Sonntag den 8. Juni:
„Das vierte Gebot“.

Montag den 9. Juni:
„Die berühmte Frau“.

Dienstag den 10. Juni:
„Der Raub der Sabinerinnen“.

Mittwoch den 11. Juni:
„Die fünf Frankfurter“.

Freitag den 13. Juni:
„Die Medaille“ (Lustspiel in
1 Akt von Thoma).

„I. Klasse“ (Lustspiel in 1 Akt
von Thoma).

Samstag den 14. Juni:
„Im bunten Rod“.

Sonntag den 15. Juni:
„Im weißen Rösch“.

Neuenbürg. Für Brautleute passend!

Eine komplette Schlafzimer-
Einrichtung, noch neu, hat
zu verkaufen

Wilhelm Gauß.

Neuenbürg.

Eine freundliche

3 Zimmer-Wohnung

mit schönem Garten hat bis 1.
Oktober oder früher zu vermieten

Ernst Weizinger,
Algenstr. 370.

Bin unter Nr. 130

an das Telephon angeschlossen

Helene Schanz,
Wildbad, Damenkonfektion.

Obstmot

hat zu verkaufen

Chr. Vacher.

3 Zimmer-Wohnung

nebst allem Zubehör bis 1. Juli
zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Kalbin,

40 Wochen trüchtig, setzt dem
Verkauf aus

Friedrich Münchinger.

Zur Lieferung der

Briefumschläge

für den amtlichen Verkehr
der Gemeinden

empfiehlt sich bei gleichen Preisen
wie die auswärtigen Groß-
geschäfte die

G. Meeh'sche Buchdruckerei.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 3. Sonntag nach dem Drei-
einigkeitstest, den 8. Juni,
Predigt 10 Uhr (Vol. 13, 22-27;
Lied Nr. 315):

Stadtvicar Paulus.

Gebetslehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Töchter: Derselbe.

Mittwoch, den 11. Juni, Bibelstunde
abends 8 Uhr.